

Universitätsbibliothek Braunschweig

Berichtszeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017

*Redaktion: Raphaela Barkefeld, Bianca Bleicher, Carsten Elsner, Matthias Evers,
Dr. Simone Kibler, Christian Knoop, Dr. Beate Nagel, Klaus Oberdieck, Henning
Peters, Robert Strötgen, Katrin Stump, Monika Tews, Stefan Wulle
24. August 2018*

1. Executive Summary

Die Universitätsbibliothek (UB) versorgt die Technische Universität Braunschweig mit Literatur, Medien und Informationen, ist zentraler Lernort für die Studierenden, vermittelt Schlüsselqualifikationen, berät und unterstützt Wissenschaftler/innen beim Forschungsdatenmanagement und beim Open-Access-Publizieren, sichert analoges und digitales kulturelles Erbe langfristig für die Nachwelt, ermöglicht Citizen Science und bereichert mit Ausstellungen und Vorträgen die kulturelle Vielfalt auf dem Campus und in der Stadt.

Das Präsidium verabschiedete die **neue Organisationsstruktur** der UB, die als Organigramm auf der UB-Webseite veröffentlicht wurde.

Die Verhandlungen zum **Abschluss bundesweiter Lizenzen von Angeboten großer Wissenschaftsverlage (Projekt DEAL)** hatten Einschränkungen beim Volltextzugriff auf Journals zur Folge, dennoch unterstützten universitäre Gremien und die Mehrheit der Wissenschaftler/innen nachdrücklich die Verhandlungsziele.

Mit der **Bewilligung der zweiten Förderphase des Fachinformationsdienstes Pharmazie** für 2018-2020 im Umfang von 2,2 Mio. € honorierte die DFG die erfolgreiche Kooperation von UB und dem Institut für Informationssysteme der TU.

Der Senat verabschiedete eine **Forschungsdaten-Leitlinie**, und die UB baute Beratungs- und Unterstützungsangebote zum **Forschungsdatenmanagement** auf.

Die UB bewirtschaftet den DFG-geförderten **Open-Access-Publikationsfonds** und förderte 42 Publikationen im Jahr 2017. Der mit den Universitäten Darmstadt und Stuttgart eingereichte BMBF-Antrag „**OpenIng – Open Access und Open Educational Resources in den Ingenieurwissenschaften**“ wurde bewilligt.

Der **Relaunch der Webseite** zielte auf eine inhaltliche und gestalterische Neustrukturierung auf dem Weg in eine zukünftige Integration in das neue TU-CMS.

Das **neue Intranet** professionalisiert die interne Kommunikation und das Wissensmanagement in der UB.

Mit der ersten **Nachtschicht „Komm in die Puschen“** veranstaltete die UB in Kooperation mit anderen Einrichtungen ein Event, um die Studierenden beim wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben zu unterstützen.

Die dauerhafte **Schließung der Chemiebibliothek** war eine Folge der Verlagerung chemischer Institute nach der brandschutzbedingten Schließung des Gebäudes Hans-Sommer-Str. 10.

Das **Hospitationsprogramm „BibHop“** der TU9-Bibliotheken zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung gemeinsamer Projekte startete erfolgreich.

Die UB baute ihr Medienangebot auf 55.729 E-Journals, 753.106 Volltexte und 1.514.255 gedruckte Bände aus. Ihr **Bestand** umfasste am 31.12.2017 insgesamt **2.636.775 Medien**. Der Publikationsserver verzeichnete 16.100 Dokumente.

Die Nutzung elektronischer Medien stieg deutlich: **4,35 Mio. Downloads** lizenzierter Zeitschriftenartikel und E-Book-Kapitel wurden protokolliert. Mit **153.499 Ausleihen** physischer Medien sank deren Zahl geringfügig. **23.191 aktive Nutzer/innen** waren registriert. Zudem wurden **672.070 Bibliotheksbesuche** gezählt (i. e. 1.954 pro Öffnungstag).

Die Erstsemesterschulungen, Lehrveranstaltungen und Kurse aus dem Bereich **Informationskompetenz**, die Schulungsangebote für Schüler/innen sowie die allgemeinen Bibliotheksführungen erfuhren eine sehr gute Nutzung.

Schwerpunkte 2018 liegen in folgenden Bereichen: Abschluss bundesweiter Lizenzen und Förderung der Open-Access-Transformation, Weiterentwicklung des Katalogs, Ausbau von Services zum Forschungsdatenmanagement und zum Open-Access-Publizieren inkl. DFG-Fortsetzungsantrag, Weiterentwicklung der Blended-Learning-Lehrformate bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Professionalisierung der Arbeit des Universitätsarchivs, Abbau des zweischichtigen Bibliothekssystems und Weiterentwicklung des Projekts einer zentralen Campus-Nord-Bibliothek, Realisierung eines Ausweichmagazins und Aussonderung gedruckter Zeitschriften.

2. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Neue Organisationsstruktur

Die personelle und organisatorische Weiterentwicklung der UB der letzten Jahre fand ihren Niederschlag in einem neuen Organigramm, dass vom Präsidium verabschiedet und auf der Webseite der UB veröffentlicht wurde.

DEAL – Bundesweite Lizenzen von Angeboten großer Wissenschaftsverlage

Die Kündigung des Elsevier-Zeitschriften-Vertrages durch die TU hatten Einschränkungen beim Volltextzugriff auf Journals zur Folge, jedoch unterstützten die universitären Gremien und die große Mehrzahl der Forschenden vorbehaltlos die Verhandlungsziele. Die UB bemühte sich neben einer transparenten Kommunikation um rasche Beschaffung benötigter Artikel auf alternativen Wegen.

DFG-Projekt Fachinformationsdienst Pharmazie (FID Pharmazie)

Die DFG bewilligte die zweite Förderphase von „PubPharm – Fachinformationsdienst Pharmazie“ für den Zeitraum 2018-20 mit einem Volumen von 2,2 Mio. € und honorierte damit die Etablierung eines attraktiven Informationsangebots durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit von UB und dem Institut für Informationssysteme der TU Braunschweig. Die Forschungsergebnisse des FID zur kontextbasierten Facettierung von Wirkstoffen wurden auf der 19. International Conference on Asia-Pacific Digital Libraries mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet.

Weiterentwicklung des Katalogs

Der im Oktober 2016 veröffentlichte neue Katalog wurde weiterentwickelt und anhand des regelmäßig ausgewerteten Nutzerfeedbacks optimiert. Dies betraf v. a. Such- und Konto-Funktionalitäten sowie die Usability. Die kooperative Weiterentwicklung als Verbundprojekt der Bibliotheken der Universitäten Braunschweig, Hamburg, Hildesheim und Lüneburg auf Basis der Open-Source-Software VuFind hat sich dabei bewährt und führte zu Anfragen weiterer Bibliotheken.

Forschungsdatenmanagement

Die UB hat federführend in einem gemeinsamen Team mit CIO, Gauß-IT-Zentrum und EU-Hochschulbüro das Thema Forschungsdaten bearbeitet. Seitens der Forschenden wurden vor allem Beratungsangebote nachgefragt, da dieses Thema zunehmend Relevanz bei Drittmittelanträgen und Zeitschriftenpublikationen gewinnt. Eine besondere Rolle spielten hier die Anträge für die Exzellenzstrategie, Sonderforschungsbereiche und Graduiertenschulen.

In enger Abstimmung mit der AG Forschung des IT-Lenkungsausschusses wurde eine Forschungsdaten-Leitlinie für die TU entwickelt, in fakultären Gremien diskutiert und Dezember 2017 im Senat verabschiedet (https://ub.tu-braunschweig.de/publizieren_openaccess/forschungsdaten/forschungsdatenleitlinie.pdf).

Die Verantwortlichen für Forschungsdatenmanagement der TU9-Bibliotheken haben 2017 ihre Zusammenarbeit gestartet und sich zunächst v. a. auf die kooperative Entwicklung von Weiterbildungsangeboten fokussiert.

Open Access – TU-Publikationsserver

2017 stand den TU-Wissenschaftler/innen ein DFG-geförderter Fonds zur Finanzierung von Open-Access-Publikationen zur Verfügung. Es wurden 55 Anträge gestellt, von denen 42 bewilligt werden konnten. Durch stetige Optimierung der Geschäftsgänge wurde die Antragsbearbeitungszeit erheblich verkürzt.

Anlässlich der internationalen Open Access Week führte die UB Informationsveranstaltungen zu Open Access durch und erreichte damit ca. 200 Forschende.

Mit der Registrierung als Datenzentrum gewährleistet die UB durch die Vergabe von Digital Object Identifier (DOI) den nachhaltigen Zugriff auf digitale Objekte durch persistente Identifier.

Ein gemeinsam mit den Universitäten Darmstadt und Stuttgart gestellter BMBF-Förderantrag wurde vollumfänglich bewilligt. Das Projekt „OpenIng“ hat das Ziel, Nutzung, Verbreitung und Akzeptanz von Open Access und Open Educational Resources in den Ingenieurwissenschaften zu untersuchen und auf Basis der Ergebnisse Werkzeuge für Zweitveröffentlichungen zu entwickeln.

Relaunch der Webseite

Ziele der Überarbeitung der inhaltlich, technisch und gestalterisch in die Jahre gekommenen Webseite waren die inhaltliche Überarbeitung und die Fokussierung auf ein übersichtliches Layout sowie die Einbindung moderner Webfeatures wie die „Schnellzugriffsicons“, die einen direkten Zugriff auf häufig nachgefragte Informationen wie Öffnungszeiten und Kontakt ermöglichen. Die Navigationsstruktur spiegelt die zentralen Services der UB wider. Technisch wurde die Webseite ebenfalls modernisiert und auf eine virtuelle Maschine des Gauß-IT-Zentrums umgezogen. Die Rückmeldungen auf die am 13. Juni veröffentlichte Webseite waren ausgesprochen positiv. Im Kontext des Projekts TU-Website-Relaunch ist geplant, die Webseite in das TU-CMS umzuziehen. Wegen der Einbindung spezifischer digitaler Services engagiert sich die UB in der Projekt-Anwendergruppe.

Intranet

Nach einer Pilotphase, in der die Funktionalitäten der Plattform erprobt wurden, nahm das neue UB-Intranet nach Zustimmung des Personalrats und des Datenschutzbeauftragten im Juni offiziell den Betrieb auf und löste damit ein älteres Wiki-System ab. Die UB verfolgt damit das Ziel, die interne Kommunikation, die gemeinsame Arbeit an Projekten und mit externen Partnern sowie das Wissensmanagement zu professionalisieren. Begleitet wurde die Einführung von Schulungsangeboten. Ein internes Support-Team unterstützt bei der Arbeit mit dem neuen System, während sich eine AG um die Weiterentwicklung des Intranets und um regelmäßige Schulungen für neue Mitarbeiter/innen kümmert.

Zentrale Client-Administration

2017 wurde mit „Ops!“ ein Open-Source-System zur zentralen Client-Administration in Betrieb genommen. Ziel war in erster Linie die Reduzierung des Wartungsaufwands und die Stabilität der für Nutzer/innen zur Verfügung stehenden PC. Die UB arbeitet dabei mit dem Community-Projekt Ops!4Instituts im Rahmen des DFN zusammen, so dass Synergien im Bereich des Wissensaustausches und vor allem

bei der Paketierung von Software und Patches erreicht werden konnten. Eine Ausweitung des Opsi-Einsatzes wird angestrebt, außerdem wird die UB zukünftig auch Software-Pakete für die Community betreuen.

Nachtschicht

Erstmals richtete die UB am 20. Januar die „Nachtschicht“ unter dem Motto „Komm in die Puschen“ aus. Dieses Event richtete sich an Studierende und unterstützt diese bei vielen Fragestellungen rund um den wissenschaftlichen Arbeitsprozess, wobei die UB mit verschiedenen anderen TU-Einrichtungen kooperierte. Die erste „Nachtschicht“ wurde gut angenommen und trug damit zur Stärkung der Sichtbarkeit der Services der UB und anderer Einrichtungen bei. Das Event wird 2018 erneut stattfinden.

Lernort UB

In Kooperation mit dem Geschäftsbereich 3 wurde die Umgestaltung des Kopier- in einen Pausenraum mit Getränke- und Snackautomaten realisiert, um den Studierenden eine minimale Versorgung und einen Ort der Entspannung bieten zu können. Nach einer Nutzerumfrage wurde der Raum copy & taste benannt.

Bibliothekssystem der TU – Projekt Bibliothek am Campus Nord

Bedingt durch den Medienwandel und die Zentralisierung der Lizenzierung von E-Medien durch die UB besteht bei Instituten und Einrichtungen zunehmend Interesse, deren Bibliotheken aufzulösen und die Bestände in die UB zu integrieren. Der von der UB forcierte Prozess der Integration zahlreicher Institutsbibliotheken in einer professionell betriebenen zentralen Bibliothek am Campus Nord, der von einem mit allen Stakeholdern besetzten Lenkungsausschuss begleitet wird, stagnierte aufgrund der Übernahme der Bauherreneigenschaft durch die TU und die in diesem Zusammenhang stehende Prioritätensetzung im Baugeschehen der TU.

Schließung der Chemiebibliothek

Wegen der brandschutzbedingten Schließung des Gebäudes Hans-Sommer-Str. 10 und der erforderlichen Unterbringung der Institute im Hagenring 30 wurde die Chemiebibliothek im Februar dauerhaft geschlossen. Die Bücher der letzten zehn Erscheinungsjahre wurden frei zugänglich in der UB aufgestellt und für die älteren Bestände eine Magazinausleihe realisiert. Die Print-Zeitschriften der Chemie sind weitestgehend elektronisch substituiert.

Universitätsarchiv

Zu der vom Universitätsarchiv erarbeiteten Dauerausstellung „Vom kleinen Exer zum Haus der Wissenschaft“ erschien im Juli der Katalog in den *Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek und des Universitätsarchivs Braunschweig*. Der in Print und in elektronischer Form veröffentlichte Band stieß auf große Resonanz. Das Projekt zur Untersuchung der Aktivitäten der Staatssicherheit der DDR an der TU wurde fortgesetzt.

Restaurierung und Konservierung

Das Land Niedersachsen stellte der UB 12.100 € zur Verfügung, so dass 686 durch säurehaltiges und in der Folge brüchiges Papier gefährdete Bände des historischen Bestandes zum Thema Mobilität entsäuert und 212 Bücher aus diesem Bereich mit Schutzverpackungen versehen werden konnten.

TU9-Hospitationsprogramm

Im Rahmen der engen Kooperation der TU9-Bibliotheken entwickelten deren Fortbildungsbeauftragten das Hospitationsprogramm „BibHop“, das 2017 erstmalig durchgeführt wurde. Es steht allen Mitarbeiter/innen der neun Bibliotheken offen, dient dem fachlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch und bietet die Möglichkeit der Vernetzung und Entwicklung gemeinsamer Projekte. Die UB hat im September Gäste der anderen TU9-Bibliotheken empfangen und im Gegenzug acht Mitarbeiter/innen an diese entsendet.

Baumaßnahmen

Mit der Erneuerung des Teppichs in einem Lesesaalabschnitt begann ein mehrjähriges Projekt, in dem jährlich weitere Zonen mit neuer Auslegware ausgestattet werden sollen.

3. Dienstleistungskatalog

Medien- und Informationsversorgung

Die UB versorgt die TU mit elektronischen und gedruckten Medien und Informationsressourcen. Sie erhöhte ihr Angebot auf 55.729 E-Journals (2016: 53.410) sowie 753.106 elektronische Volltexte (2016: 748.334), darunter 88.544 E-Books (2016: 86.544) und 241.044 (2016: 233.254) deutsche Dissertationen.

Der Bestand an gedruckten Medien wuchs bereinigt um Aussonderungen um 8.755 (2016: 10.129) auf 1.514.255 Bände (2016: 1.505.500), davon 242.313 Dissertationen (2016: 240.998). Darüber hinaus standen 189.051 Normen und Mikroformen (2016: 186.380) sowie 874 laufende Print-Zeitschriften und Zeitungen zur Verfügung. Die Zahl der Print-Abonnements stieg nominell durch eine geänderte Berichtsweise an (2016: 796), sank tatsächlich jedoch geringfügig.

Mit allen Sondermaterialien umfasste der Bestand am 31.12.2017 insgesamt 2.636.775 Medien (2016: 2.617.836).

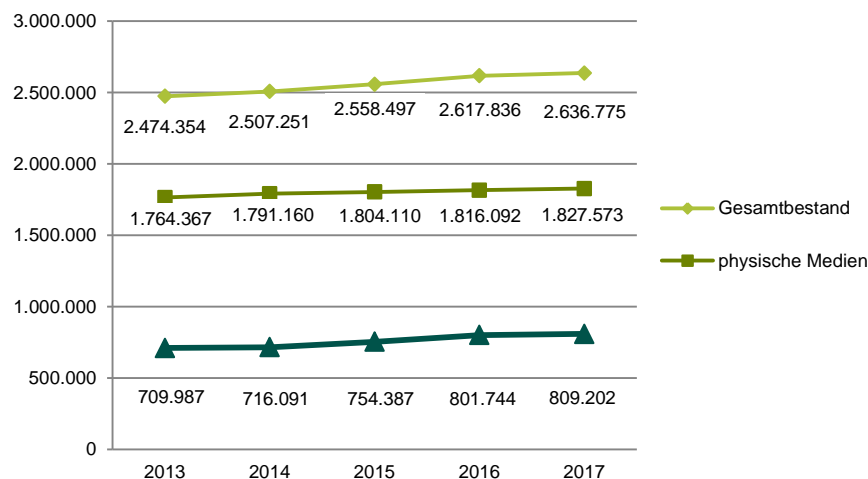


Abbildung 1: Bestandsentwicklung 2013-2017

Lernort UB

Die UB ist mit ihren 990 Lern- und Arbeitsplätzen (2016: 924) der zentrale Lernort auf dem Universitätscampus. Auf Wunsch der Studierenden wurde die Sonntagsöffnung ausgedehnt, so dass die Bibliothek an 344 Tagen (2016: 346) und insgesamt 5.193 Stunden (2016: 5.069) geöffnet war. Montags bis freitags wurden die Nutzer/innen im Zeitraum von 9 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr durch bibliothekarisches Fachpersonal betreut. Während der darüber hinausgehenden Öffnungszeiten übernahm ein Sicherheitsdienst die Aufsicht und unterstützte bei der Selbstverbuchung, so dass ein umfangreiches Serviceangebot während der gesamten Öffnung gewährleistet war.

IT-Infrastruktur und -Services

Mit Inbetriebnahme der zentralen Administration durch Opsi konnten Verfügbarkeit und Stabilität der für Nutzer/innen zur Verfügung stehenden PC verbessert und der Wartungsaufwand gesenkt werden. Mehrere IT-Systeme wurden auf virtuelle Maschinen des Gauß-IT-Zentrums umgezogen, so dass sich die UB in stärkerem Maße auf bibliotheksspezifische IT-Themen fokussieren kann.

Die Neustrukturierung der IT-Abteilung in die drei Referate Informationstechnologie, Digitale Bibliothek und Publikationsservices sowie Forschungsnahe Services entspricht dem Auftrag und dem Anspruch, in enger Kooperation mit den Wissenschaftler/innen relevante und bedarfsgerechte Services anzubieten und weiterzuentwickeln. Dazu gehören neben dem Forschungsdatenmanagement Publikations- und Open-Access-Services sowie bibliometrische Angebote und Beratungen.

Forschungsdatenmanagement

Die UB bearbeitet federführend in einem gemeinsamen Team mit CIO, Gauß-IT-Zentrum und EU-Hochschulbüro das Thema Forschungsdaten. Seitens der Forschenden wurden vor allem Beratungsangebote nachgefragt, da dieses Thema zunehmend Relevanz bei Drittmittelanträgen und Zeitschriftenpublikationen gewinnt. Eine besondere Rolle spielten hier die Anträge für die Exzellenzstrategie, Sonderforschungsbereiche und Graduiertenschulen. Es zeichnet sich ab, dass den Projektanträgen in nächster Zeit ein wachsender Unterstützungsbedarf für bewilligte Projekte folgen wird. Zur Erweiterung des Serviceportfolios wurde eine Testinstallation des in einem DFG-Projekt entwickelten Datenplanmanagementtools „RDMO“ in Betrieb genommen und evaluiert. Weiterbildungsangebote v. a. für Nachwuchswissenschaftler/innen wurden entwickelt, die 2018 u. a. mit Grad^{TUBS} starten werden. Orientiert am Bedarf der Forschenden, wurde ein zukünftiges institutionelles Forschungsdatenrepository konzipiert.

Open Access – TU-Publikationsserver

Die UB betreibt den TU-Publikationsserver, die Digitale Bibliothek, auf dem u. a. Dissertationen, Jahrbücher, Tagungsbände, Retrodigitalisate sowie Zweitveröffentlichungen weltweit Open Access verbreitet werden. Zudem sichert sie die zuverlässige und langfristige Speicherung. Die Funktionalität des Publikationsservers wurde erweitert: Neben Digital Object Identifiern (DOI) zum zitierfähigen Zugriff können nun auch persistente Identifikatoren auf Autor/innenbasis (ORCID) hinterlegt werden. Der Statistikservice liefert Daten zur Nutzung einzelner Dokumente. Der Content wurde auf ca. 16.100 Dokumente (2016: 15.100) ausgebaut. Zur Gewinnung von weiteren Publikationen fanden kontinuierlich Gespräche mit Einrichtungen der TU sowie regionalen Kooperationspartnern statt.

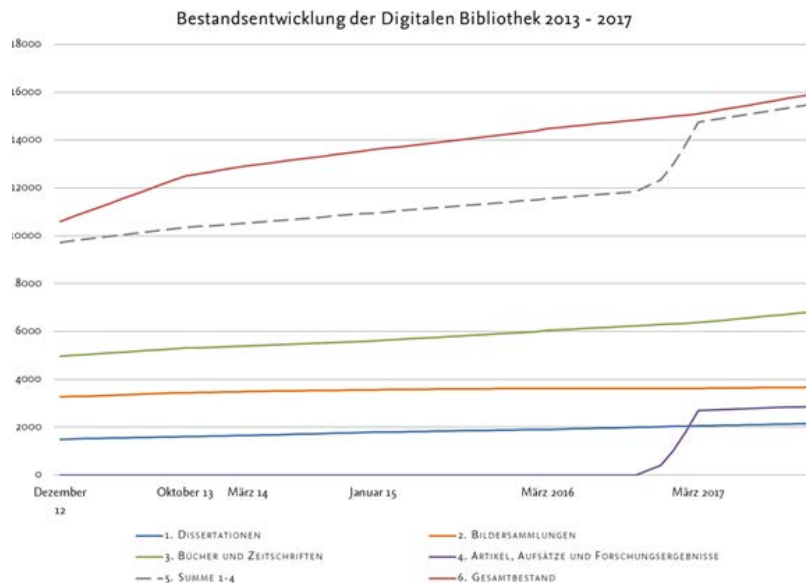


Abbildung 2: Bestandsentwicklung der Digitalen Bibliothek 2013 - 2017 (linear interpoliert)

PICA-Lokalsystem Braunschweig

Die UB übernimmt für die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und die Bibliotheken der Hochschule für Bildende Künste, der Ostfalia, des Georg-Eckert-Instituts sowie der Staatlichen Museen Braunschweigs das Hosting der technischen Bibliothekssysteme und leistet Support.

Die Umstellung auf das neue Regelwerk RDA wurde erfolgreich abgeschlossen und Anpassungen für die korrekte und optimierte Darstellung der Daten im Katalog vorgenommen.

Informationskompetenz

Das Projektteam Informationskompetenz wurde 2017 in ein Querschnittsreferat überführt und damit in der Organisationsstruktur verankert. Die Themenpalette ein- und weiterführender Veranstaltungen blieb dabei unverändert:

- Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Schüler/innen im Rahmen der Facharbeit (Check-in –Entdecke Wissenschaft)
- Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Erstsemester
- Einführungen in die Literaturrecherche
- Schulungen des Literaturverwaltungsprogramms Citavi
- Einführungen in Datenbanken u. v. a.
- in die Studiengangscurricula integrierte Kurse

Mit dem Studiengang Informatik konnte ein weiteres Fach für die Einbettung von Informationskompetenz in ein Curriculum gewonnen werden, wofür ein neues Blended-Learning-Modell entwickelt wurde. In der Biologie wurde die bestehende Kooperation mittels dieses Modells neu ausgerichtet.

DFG-Projekt Fachinformationsdienst Pharmazie (FID Pharmazie)

Der FID entwickelt in Kooperation von UB und dem Institut für Informationssysteme (IfIS) der TU Services für die universitäre Forschung und wird die Informationsinfrastrukturen der Pharmazie nachhaltig verbessern. Die DFG bewilligte die zweite Förderphase für den Zeitraum 2018-20 mit einem Volumen von 2,2 Mio. €.

Die FID-Services sind unter www.pubpharm.de gebündelt. Neben der textbasierten Suche in ca. 45 Mio. Publikationen bietet PubPharm seit Mai eine Struktursuche, bei der molekulare Strukturen und Substrukturen mittels eines Editors eingegeben und zugehörige Publikationen recherchiert werden können. Ein produktiv in PubPharm eingebundener Forschungsausput des IfIS ist die kontextbasierte Facettierung von Wirkstoffen auf der Basis von Deep-Learning-Methoden.

Zudem bietet der FID Volltexte von 51 pharmazeutischen Journals, seit März größtenteils als Campuslizenzen an 22 deutschen Universitäten. Ein mehrstufiges Verfahren der Verfügbarkeitsprüfung in PubPharm ermöglicht einen nutzerfreundlichen Volltextzugriff an diesen Standorten. Die Langzeitarchivierung der Artikel wird in Kooperation mit der TIB Hannover realisiert.

Die Arbeit des FID wird von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet, der am 27. März in Braunschweig tagte. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Nutzer/innen umfassend über die Angebote informiert, u. a. bei den Jahrestagungen der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft und der Control Release Society sowie durch Roadshows, Webinare, Webcasts und den PubPharm-Blog.

Dokumentdirektlieferdienst *subito*

Als Gründungsmitglied von *subito* liefert die UB Aufsatzkopien aus allen Fachgebieten und aus dem Bereich Pharmazie auch Bücher direkt und kostenpflichtig an Interessenten weltweit.

Universitätsarchiv

Als Abteilung der UB betreut das Universitätsarchiv mit ca. 900 laufenden Metern Archivalien mit dem Schwerpunkt 20. Jh. Es verwahrt wichtige Unterlagen aller Einrichtungen, erschließt sie und macht sie für die Forschung und die interessierte Öffentlichkeit nutzbar. Ein Beirat begleitet die Arbeit des Universitätsarchivs.

Die Leitung der Abteilung Universitätsarchiv koordiniert die AG Hochschulgeschichte, die neben ihren Aktivitäten zur Popularisierung von Universitätsgeschichte Hochschulgremien in relevanten Fragen berät.

Vieweg-Archive

Seit 1999 betreut die UB die Archive des 1786 gegründeten Vieweg-Verlages mit dem Verlagsarchiv, der Belegexemplar-Sammlung und der ca. 64.000 Briefe umfassenden Korrespondenz des Verlages mit seinen Autor/innen, darunter namhafte Personen wie Albert Einstein, Justus Liebig und Hans Christian Andersen. Die Archivalien sind in einer Online-Datenbank erschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine aus Mitarbeiter/innen verschiedener Abteilungen und Referate bestehenden AG koordiniert alle (hochschul)öffentlichkeitsrelevanten Aktivitäten der UB.

2017 wurden vier Coffee Lectures mit insgesamt acht Veranstaltungen angeboten, um neue Services und Produkte zu bewerben. Anlässlich der internationalen Open Access Week wurden in allen sechs Fakultäten Roadshows zum Open-Access-Publikationsfonds und zu weiteren relevanten Themen rund um das elektronische Publizieren organisiert.

Nach einer inhaltlichen Neuausrichtung nutzt die UB erneut den Kurznachrichtendienst „Twitter“, um die Reichweite ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu vergrößern.

Kulturelle Angebote

Mit ihren Ausstellungen und Vorträgen bereichert die UB die kulturelle Vielfalt auf dem Campus und in der Stadt.

Ausstellungen:

- Mensch Dedekind (bis 15.01.)
- Nachtschicht. Ausstellung zur Veranstaltung (20.01.-24.06.)
- Von Jane Austen über Karl May zu Graf Zeppelin - Gedenktage 2017 (ab 28.06.)

Vorträge / Lesungen

- Dr. Hans-Helmut Scheel, Braunschweig: Julie Dedekind, die vergessene Schwester (12.01.)
- Norbert Scheuer, Prüm: Lesung – Die Sprache der Vögel (08.02.)
- Prof. Dr. Erich Unglaub, Bad Harzburg: Amerika entdeckt die Renaissance, Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft Braunschweig e.V. (15.02.)
- Annette Pehnt, Köln: Lesung – Hier kommt Michelle. Ein Campusroman (21.06.)
- Prof. Dr. Jürgen Wehnert, TU Braunschweig: Karl May (28.06.)
- Dr. Beate Nagel, TU Braunschweig: Kampanien – Ein Ausflug zu Italiens Stiefelspitze – Kalabrien, Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft Braunschweig e.V. (30.11.)

Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft (BWG)

Die UB weist die gedruckten und elektronischen Publikationen der BWG nach, archiviert sie und führt den Schriftentausch für die BWG durch.

4. Nutzung der angebotenen Dienstleistungen

Registrierte Nutzer/innen

Nach Löschung nicht mehr aktiver Konten waren 23.191 Nutzer/innen registriert (2016: 23.922), davon 13.552 TU-Angehörige, 1.275 Angehörige anderer Braunschweiger Hochschulen, 9.639 externe Nutzer/innen sowie 602 Bibliotheken, die über die Fernleihe die UB-Bestände nutzten.

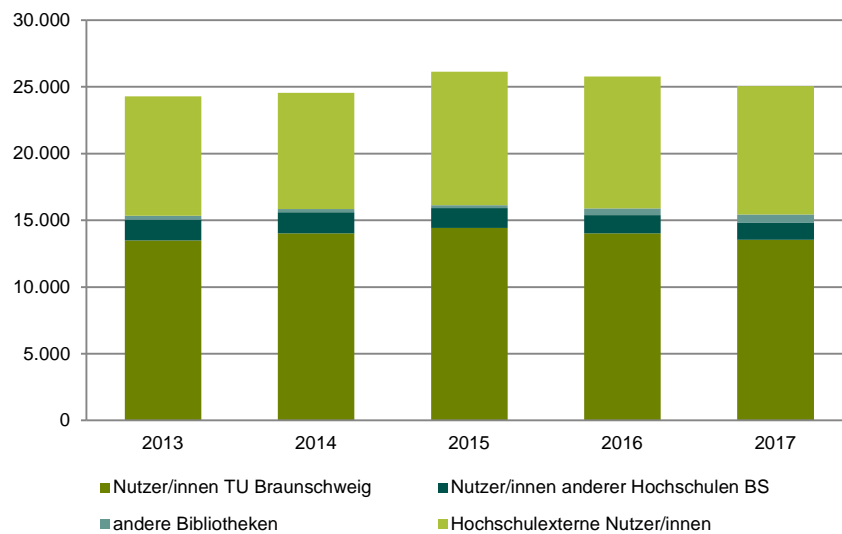


Abbildung 3: Anzahl der registrierten Nutzer/innen 2013-2017

Bibliotheksbesuche und Kataloganfragen

Die UB verzeichnete inkl. Physik- und Chemiebibliothek 672.174 Bibliotheksbesuche (2016: 701.174), was ca. 1.924 Besuchen pro Tag entspricht (2016: 2.026). Der leichte Rückgang ist zum einen mit der Schließung der Chemiebibliothek Anfang Februar und zum anderen mit dem weiteren Ausbau an elektronischen Medien, die auch von außerhalb genutzt werden können, zu erklären. Der Bibliothekskatalog verzeichnete mit ca. 1,7 Mio. Anfragen eine gestiegene Nutzung (2016: 1,61 Mio).

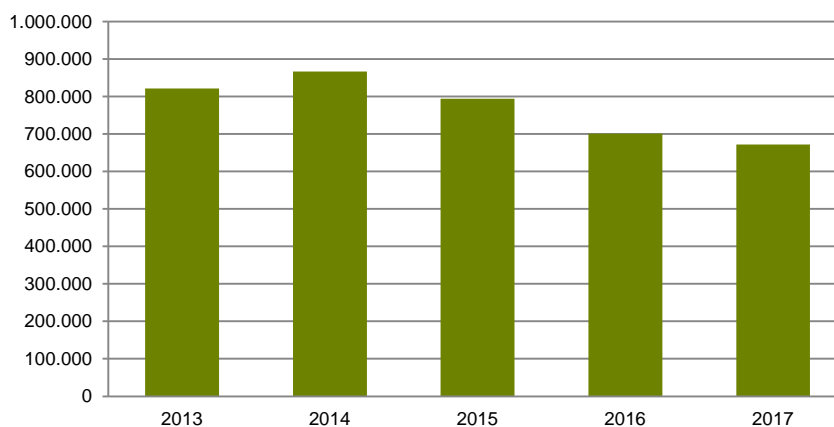


Abbildung 4: Anzahl der Bibliotheksbesuche 2013-2017

Ausleihen

Ca. 416.000 Ausleihen und Leihfristverlängerungen physischer Medien sowie von Garderobenschlüsseln wurden registriert (2016: 447.000). Der von vielen deutschen Hochschulbibliotheken bekannte Trend sinkender Ausleihen physischer Medien scheint weiterhin anzuhalten, hat sich jedoch verlangsamt: es wurden 153.499 Medien entliehen (2016: 159.206). 14.800 ausgeliehene Medien wurden vorgemerkt (2016: 19.400).

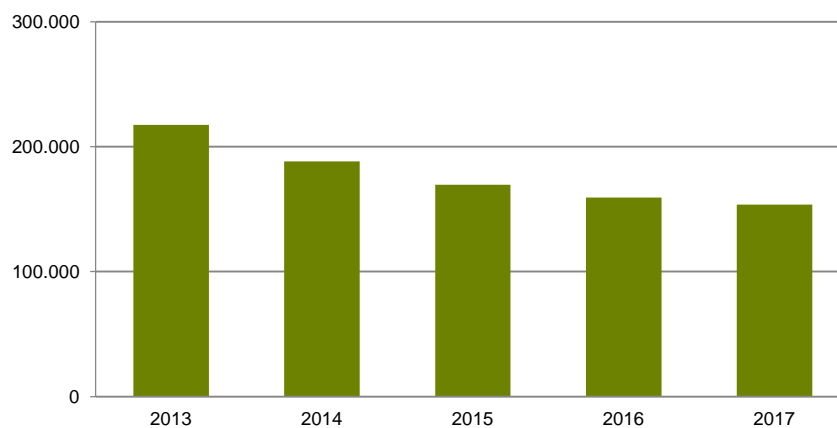


Abbildung 5: Anzahl der Medienausleihen (ohne Verlängerungen) 2013-2017

Nutzung elektronischer Medien

Die Nutzung lizenzierter Medien stieg deutlich an, obwohl durch die DEAL-Verhandlungen ca. 2.400 Elsevier-Zeitschriften nicht zugänglich waren und die Downloads aus E-Journals auf 587.886 Artikel sanken (2016: 718.478). Hingegen stieg die E-Book-Nutzung signifikant auf 3.757.630 Kapiteldownloads (2016: 2.132.725), was vornehmlich auf das erweiterte Angebot an Springer-E-Books zurückzuführen ist. Zahlen zur Nutzung lizenzfreier elektronischer Medien liegen nicht vor.

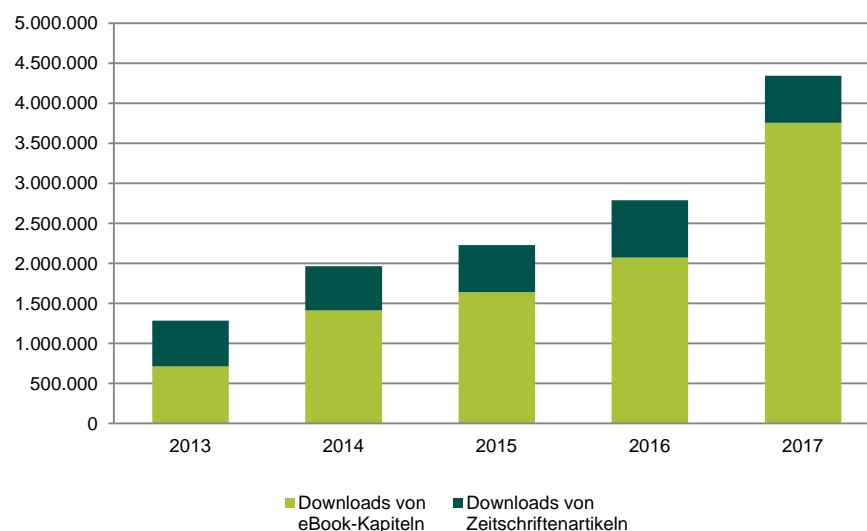


Abbildung 6: Nutzung elektronischer Medien (Downloads von Volltexten) 2013-2017

Informationskompetenz

Die Nachfrage nach Lehrveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen (von Bachelor- über Masterstudierende bis hin zu Promovend/innen) blieb hoch. Dabei kooperierte die UB eng mit den Lehrenden der Fächer, um das Angebot passgenau auf die Nachfragesituation abzustimmen. Es wurden 225 Termine (2015: 256) angeboten, an denen in unterschiedlichen Kursen 5.436 Personen (2015: 3.719) teilnahmen. Die Veranstaltungen wurden durchweg gut bis sehr gut evaluiert.

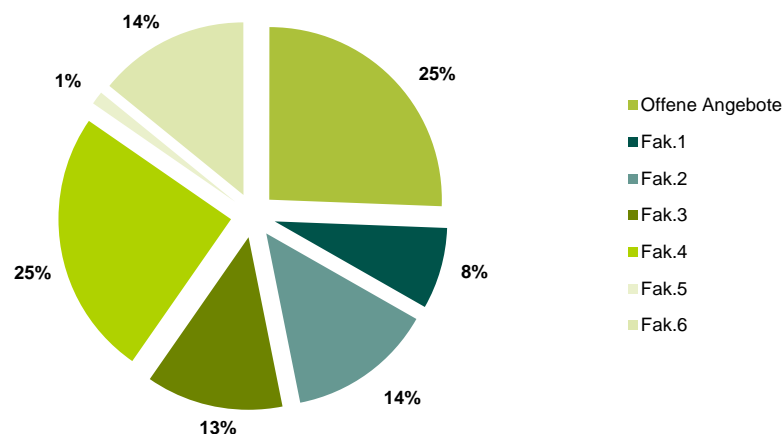


Abbildung 7: Verteilung der Teilnehmer/innen auf Angebote des Projektes Informationskompetenz

Dokumentdirektlieferdienst *subito*

2017 wurden 6.800 Bestellungen bearbeitet (2016: 8.310). Im Ranking der 35 subito-Lieferbibliotheken, das Bearbeitungszeit und Nichterledigungsquote der Bestellungen bewertet, lag die UB auf dem achten Platz der Gesamtwertung.

5. Planung für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen

Strategieentwicklung

Mit dem Präsidiumswechsel wurde der TU-Strategieprozess neu ausgerichtet und ist derzeit noch im Gange. Nach Verabschiedung der TU-Strategie wird der Strategieprozesses der UB neu aufgenommen, so dass die zukünftige Ausrichtung der UB auf der Basis der strategischen Ziele der TU entwickelt werden kann.

Medien- und Informationsversorgung

Die UB setzt die Zentralisierung der Erwerbung elektronischer Medien fort und wird die Versorgung mit E-Journals weiter verbessern. Das E-Book-Angebot wird durch nutzergesteuerte Erwerbung und Evidence-Based-Selection-Modelle erweitert. Durch die laufenden bundesweiten Lizenzverhandlungen mit drei großen Wissenschaftsverlagen müssen weiterhin Einschränkungen in der Informationsversorgung kompensiert werden. Die UB wird sich dazu eng mit der Universitätsleitung abstimmen und Ergebnisse an die Fakultäten kommunizieren. Die vollständige Umsetzung des Etatverteilungsmodells wird bis zum Abschluss bundesweiter Lizen-

zen ausgesetzt. Zudem unterstützt die UB die Open-Access-Transformation und bereitet sich auf den Einstieg in eine publikationsbasierte Mittelbewirtschaftung des Medienbudgets vor. Die Aussonderung von Zeitschriften wird vorangetrieben, um den Medienzuwachs durch Neuerwerbungen perspektivisch zu kompensieren. Bestandsübernahmen aus Institutsbibliotheken machen eine Erweiterung der räumlichen Ressourcen jedoch weiterhin notwendig.

Weiterentwicklung des Katalogs

Das Verbundprojekt Beluga.core verschiedener Bibliotheken zur Weiterentwicklung des Katalogs wird fortgesetzt und voraussichtlich auf weitere ausgedehnt. Kooperativ wird Beluga.core auf den aktuellen Versionsstand der zu Grunde liegenden Open-Source-Software VuFind migriert und um neue Funktionalitäten erweitert. Die UB engagiert sich weiterhin in der BibApp-Anwendercommunity, die an einem Push-Dienst für nutzerspezifische Meldungen arbeitet, durch den die Möglichkeiten mobiler Endgeräte besser genutzt werden. Eine neue Software-Schicht wird Verbesserungen in Beluga.core auch für die BibApp nutzbar machen.

IT-Infrastruktur und -Services

Die UB wird den Prozess der Automatisierung und Virtualisierung sowie der Professionalisierung in den Bereichen IT-Sicherheit fortsetzen. Bei diesen Themen sowie bei der Entwicklung neuer Services wird die Kooperation mit internen wie externen Partnern weiter ausgebaut.

Forschungsdatenmanagement

Gemeinsam mit dem Forschungsdaten-Team der TU wird die UB Beratungsangebote ausbauen und optimieren. Zudem starten 2018 Weiterbildungen, die in enger Kooperation zwischen den TU9-Bibliotheken weiterentwickelt werden. Einen Schwerpunkt bildet die Vorbereitung eines Projekts zum Aufbau und Betrieb eines institutionellen Forschungsdaten-Repositoriums. Dafür werden die Bedarfe der Forschenden analysiert, Infrastrukturen evaluiert und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet. Zudem wird sich die UB für eine engere Zusammenarbeit der niedersächsischen Hochschulen engagieren und am Aufbau fachspezifischer Konsortien für eine zukünftige nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beteiligen.

Publikationsdatenmanagement

Das UB verfolgt das Ziel, die Publikationsleistung der TU-Wissenschaftler/innen zentral nachzuweisen und somit die Transparenz ihrer Forschung zu erhöhen. Neben der Erstellung einer Hochschulbibliographie soll den Forschenden ein Service geboten werden, in dem die Publikationsdaten für verschiedene Anwendungsszenarien und in verschiedenen Formaten zentral zur Verfügung gestellt werden. Zwei Workshops mit Beteiligung zahlreicher Stakeholder dienen der Anforderungsanalyse, ebenso die Sichtung der als „Inseln“ vorhandenen Lösungen an Instituten und bei Projekten. Darüber hinaus wurden Infrastrukturen an deutschen Universitäten evaluiert und Möglichkeiten zur Nachnutzung und Kooperation ausgelotet. Auf Basis dieser Vorarbeiten wird 2018 ein Projekt zum Aufbau und Betrieb eines zentralen Publikationsdatenmanagements konzipiert und beantragt.

Open Access – TU-Publikationsserver

Die Bewirtschaftung des Open-Access-Publikationsfonds wird fortgesetzt und der DFG-Folgeantrag fristgemäß eingereicht. Die Antragsbearbeitung wird durch Teilautomatisierung weiter optimiert. Zur Erhöhung der Transparenz werden die Article Processing Charges an das Projekt OpenAPC gemeldet. Das Konzept der Open-Access-Roadshows wird weiterentwickelt und um weitere Themen ergänzt.

Neben der Retrodigitalisierung eigener Bestände und der Contentakquise bei regionalen Partnern werden Prozesse entwickelt, um TU-Wissenschaftler/innen bei der Zweitveröffentlichung ihrer Artikel zu unterstützen. Darüber hinaus wird die Lieferung von Daten an die Deutsche Digitale Bibliothek und OpenAIRE realisiert sowie die DINI-Zertifizierung des Publikationsservers angestrebt.

Lernort UB

Steigende Studierendenzahlen und sich veränderndes Lernverhalten erfordern die Entwicklung neuer Raumkonzepte, bei denen Nutzer/innen mit legitimen, aber konträren Bedürfnissen (konzentriertes Arbeiten in Ruhezonen vs. Gruppenarbeit) gleichberechtigt entsprechende Raumangebote nutzen können. Herausfordernd ist dabei die Tatsache, dass jegliche Maßnahme im Altbau dem Denkmalschutz dieses Gebäudeteils Rechnung tragen muss. Unter diesen Vorzeichen wird gemeinsam mit dem Geschäftsbereich 3 ausgelotet, ob unter Beachtung sicherheitsrelevanter Aspekte die Schaffung weiterer Lernplätze und -räume möglich ist.

Informationskompetenz

Das Querschnittsreferat Informationskompetenz wird vor dem Hintergrund der zu erwartenden Anforderungen auch zukünftig den Ausbau von Blended-Learning-Formaten mit Stud.IP-Unterstützung vorantreiben und sich dabei an fachlichen Bedarfen orientieren. Dabei sollen Face2Face-Formate keineswegs vollständig ersetzt werden, sondern vielmehr dort zum Einsatz kommen, wo dieses als sinnvoll erachtet wird. Best-Practices anderer Hochschulen werden dabei gegebenenfalls in konzeptionelle Überlegungen einfließen.

DFG-Projekt Fachinformationsdienst Pharmazie (FID Pharmazie)

Die zentrale Plattform PubPharm wird weiterentwickelt und um Funktionalitäten ergänzt. Darüber hinaus wird der FID Services zur Unterstützung und Beratung im Bereich Forschungsdatenmanagement inkl. eines elektronischen Laborjournals anbieten. Das Institut für Informationssysteme (IfIS) setzt die Erforschung von semantischen Beziehungen im Netz von Wirkstoffen, Zielstrukturen (drug targets) und Krankheiten fort. Bei Extraktion, Aufbau und Erforschung dieses Netzes kommen Methoden aus dem Bereich des maschinellen Lernens zum Einsatz. Zugleich werden Daten zu laufenden klinischen Studien und relevante Informationen aus pharmaziespezifischen Patenten in die Retrieval-Ergebnisse von PubPharm integriert. Als weiterer innovativer Dienst wird eine narrative Community-Plattform zu Wissensdarstellung und -transfer entwickelt. Auf Fachkongressen wie z. B. dem German Pharm-Tox Summit 2018 und weiteren Tagungen sowie durch Roadshows, Webinare und Publikationen werden die Services des FID Pharmazie der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Das Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ durchläuft derzeit einen Evaluierungsprozess, der 2019 in eine Entscheidung der DFG über die Zukunft dieses Programms münden wird.

Projekt Bibliothek am Campus Nord – Bibliothekssystem der TU

Das Projekt zur Schaffung einer zentralen Bibliotheksstruktur am Campus Nord wird unter Begleitung des Lenkungsausschusses fortgesetzt.

Darüber hinaus werden weiterhin Gespräche mit Institutsleitungen über die Nutzung zentraler UB-Services und die Zukunft ihrer Institutsbibliotheken geführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die UB wird weitere Maßnahmen zur Intensivierung ihrer Öffentlichkeitsarbeit erarbeiten, um Services und Medienangebote zu bewerben und deren Nutzung zu steigern. Auch wird sie erneut an der TU-Night mitwirken.

Die UB beteiligt sich zudem am Projekt TU-Website-Relaunch und beabsichtigt, mit ihrer Webseite zukünftig in das zentrale CMS zu migrieren.

Universitätsarchiv

Im Hinblick auf die gesetzlich verankerten Aufgaben des Universitätsarchivs und die im Zusammenhang mit dem 275-jährigen Universitätsjubiläum im Jahr 2020 anstehenden Projekte wird die vom Präsidium beschlossene personelle Konsolidierung umgesetzt und eine hauptamtliche Leitung besetzt. Mit der Einführung eines Archivinformationssystems, der Erstellung eines Beständekatasters, der Definition eines Prozesses zur Aktenabgabe inkl. Handreichungen zu Aufbewahrungsfristen und der Unterstützung von Forschung und Lehre wird die Arbeit des Universitätsarchivs weiter professionalisiert.

6. Ergänzende Informationen

Budget

Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch die Bereitstellung zentraler Haushaltsmittel für Personal- und Sachkosten. Im Herbst fanden Budgetgespräche mit dem zuständigen Vizepräsidenten und dem Hauptberuflichen Vizepräsidenten statt, bei denen das UB-Budget für 2018 abgestimmt wurde.

Zentrale Studienqualitätsmittel wurden für die Öffnungszeitverlängerung, die Erwerbung von gedruckten und elektronischen Medien sowie für die Ausstattung von Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz eingeworben.

Personal

In der UB waren inkl. der studentischen Tarifbeschäftigten 100 Mitarbeiter/innen im Umfang von ca. 82 VZÄ beschäftigt, davon 37 Personen in Teilzeit und 37 befristet tätig. 24 Mitarbeiter/innen beendeten ihre Tätigkeit, 13 wurden neu eingestellt.

Ausbildung

Die UB engagiert sich bei der Ausbildung aller Laufbahngruppen des bibliothekarischen Dienstes sowie der handwerklichen Berufsausbildung.

Zwei Personen beendeten ihre Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erfolgreich, zwei andere Personen begannen diese Ausbildung. Eine Person beendete ihr Bibliotheksreferendariat vorzeitig, eine andere trat das Referendariat zum Oktober an.

TU-interne Aktivitäten

Die UB beteiligt sich an universitären Aktivitäten und arbeitet in verschiedenen universitären Gremien mit wie z. B. AG IT-Strategie, IT-Lenkungsausschuss, AG Forschung des IT-Lenkungsausschusses, P2P-Beratung Lehre im digitalen Zeitalter, Lenkungsausschuss Bibliothek am Campus Nord, Projektgruppe TU-Web-Relaunch, AG Personalentwicklung für die MTV, AG Schule-Uni.

Hochschulübergreifende Zusammenarbeit in Niedersachsen

Die Direktorin ist stellv. Vorsitzende des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten (Sektion Wissenschaftliche Bibliotheken), einem Beratungsgremium des MWK, in dem bibliothekspolitische und fachliche Fragen diskutiert werden. Als Mitglied der AG Niedersachsen-Konsortiums des Beirats beteiligt sie sich an dessen Weiterentwicklung. Zudem hat sie den Vorsitz der AG Ausbildung des Beirats inne, die sich v. a. der Referendariatsausbildung in Niedersachsen widmet. Mit halbjährlichen Gesprächen zur Bestandsentwicklung wurde die Kooperation mit der TIB Hannover auf Arbeitsebene intensiviert.

TU9-Aktivitäten

Die Vernetzung und der Austausch der TU9-Bibliotheksleitungen wurde fortgesetzt, Projekte weiterentwickelt und neue initiiert wie z. B. BibHop, ein von den Fortbildungsbeauftragten entwickeltes, 2017 gestartetes Hospitationsprogramm, das dem fachlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch dient und die Möglichkeit der Vernetzung und Entwicklung gemeinsamer Projekte bietet. Der Austausch der für Lizenzierung zuständigen Abteilungsleitungen sowie der Open-Access-Koordinator/innen wurde ebenfalls fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden z. B. Empfehlungen für die Bewirtschaftung universitärer Publikationsfonds konzipiert. Die Verantwortlichen für Forschungsdatenmanagement begannen 2017 ihre Zusammenarbeit und fokussierten sich zunächst v. a. auf die kooperative Entwicklung von Weiterbildungsangeboten.

Räumliche Situation

Die UB umfasst 12.000 m² Hauptnutzfläche, wovon 6.140 m² auf den Benutzungsbereich und 3.550 m² auf die Magazine entfallen. Ausweichmagazine befinden sich am Rebenring und im Büldenweg. Zwar wächst der physische Bestand aufgrund zunehmender Lizenzierung elektronischer Medien nicht mehr so stark an, jedoch verringern sich die Platzressourcen im Magazin durch die Übernahme von Bibliotheksbeständen aus Instituten und anderen Einrichtungen dramatisch. Entsprechend wurde der Geschäftsbereich 3 beauftragt, Flächen für ein Ausweichmagazin zu finden. Parallel begann ein Projekt, dass nach definierten Regeln die Aussonderung v. a. von gedruckten Zeitschriften, die elektronisch substituiert und in ihrem dauerhaften digitalen Zugriff gesichert sind, vorantreiben wird. Die dringende Notwendigkeit eines Ausweichmagazins bleibt davon jedoch unberührt.

Publikationen

- A. Eberhard, L. Strominski: Vom Kleinen Exer zum Haus der Wissenschaft. Der Ort, das Haus, seine Geschichte (=Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek und des Universitätsarchivs Braunschweig, Bd. 18), 2017.
<http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/64509>.
- S. Kibler, Kooperative Informationskompetenzvermittlung: Lehrveranstaltungsreflexion eines Blended-Learning-Workshops mithilfe der Theorie des constructive alignments, o-bib, 4, 2017, 1, 138-150.
<https://doi.org/10.5282/o-bib/2017H1S138-150>.
- S. Kibler, Informationskompetenzvermittlung gemeinsam gestalten: hochschulinterne Kooperationen anbahnen und durchführen, Bibliotheksdienst, 51, 2017, 12, 1009-1022. <https://doi.org/10.1515/bd-2017-0116>.
- K. Oberdieck, M. Wrehde: Aktivitäten der Staatssicherheit der DDR an der Technischen Universität Braunschweig. Ein Projektbericht, in: Verrat an der Freiheit – Machenschaften der Stasi in Niedersachsen aufarbeiten. Enquetekommission des Niedersächsischen Landtags, Band 2, 2017, 41-47.

Vorträge / Workshops

- Dr. Simone Kibler: Workshop Kooperative Informationskompetenzvermittlung – how to (16.02.2017, 1. Informationskompetenz-Tag Deutschland/Österreich, Innsbruck).
- Dr. Anke Krüger, Kristof Keßler, Stefan Wulle: PubPharm: A novel search tool for scientistis in pharmacy (02.03.2017, Annual Meeting CRS-Local Chapter Germany, Marburg).
- Dr. Simone Kibler: Informationskompetenzvermittlung spielerisch gestalten: das Serious Game „Lost in Antarctica“ (07.03.2017, Treffen der AG Bibliotheksregion Süd-Ost-Niedersachsen, Braunschweig).
- C. Elsner: Braunschweigische Heimat Digital (30.03.2017, Jahreshauptversammlung Braunschweigischer Landesverein Geschichte-Heimat-Natur, Braunschweig).
- Dr. Simone Kibler: Kooperationen im Hochschulkontext – mehr als nur Zusammenarbeit. Impulsvortrag und Moderation eines Thementisches (25.04.2017, Round-Table der Kommission Informationskompetenz, Berlin).

- Stefan Wulle: Fachinformationsdienst Pharmazie (31.05.2017, 106. Bibliothekartag, Frankfurt).
- Dr. Anke Krüger, Kristof Keßler: Standortabhängige Verfügbarkeitsprüfung und Verwendung von fachspezifischen Normdaten in der Rechercheplattform PubPharm (01.06.2017, 106. Bibliothekartag, Frankfurt).
- Dr. Simone Kibler / Linda Eckardt: Lost in Antarctica – ein Serious Game als Lehrveranstaltung zur Informationskompetenzvermittlung an Großgruppen: Lessons Learned (01.06.2017, 106. Bibliothekartag, Frankfurt).
- Katrin Stump: Von SSG zu FID: Die Sicht des Ausschusses für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (01.06.2017, 106. Bibliothekartag, Frankfurt).
- Andreas Eberhard, Lars Strominski: Hochschulhistorische Spuren entlang der Pockelsstraße (01.07.2017, Veranstaltungsreihe „Geschichte zu Fuß“ des Arbeitskreises Andere Geschichte e.V., Braunschweig).
- Kristof Keßler: Integration einer Suche nach Molekülstrukturen (29.09.2017, VuFind-Anwendertreffen, Hamburg).
- Dr. Simone Kibler / Christine Burblies: Lost in Antarctica – Innovative Blended Learning Szenarien zur IK-Vermittlung. (02.11.2017, Tag der Medienkompetenz 2017, Hannover).
- Dr. Anke Krüger, Stefan Wulle: Vorstellung der PubPharm Rechercheplattform (10.11.2017, Roadshow Universität Marburg).

Gremientätigkeit

- Kristof Keßler: Unter-AG Technische Infrastruktur der AG Fachinformationsdienste für die Wissenschaft
- Klaus D. Oberdieck: AG Norddeutsche Hochschularchive
- Robert Strötgen: Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur des GBV, Beirat des DFG-Projekts „OCR-D“; beratender Software-Architekt im DFG-Projekt „Kooperative Weiterentwicklung der quelloffenen Digitalisierungssoftware Kitodo. Production“
- Katrin Stump: DFG-Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme, Stellv. Vorsitzende des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten – Sektion W, Vorsitzende der AG Ausbildung, Mitglied der AG Niedersachsen-Konsortium, Vorstandsmitglied in Kitodo. Key to Digital Objects e.V.
- Stefan Wulle: Fachbeirat des GBV, Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzer des GBV, AG Leihverkehr der AG der Verbundsysteme, AG Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Gutachtertätigkeit

- Katrin Stump: DFG, Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme